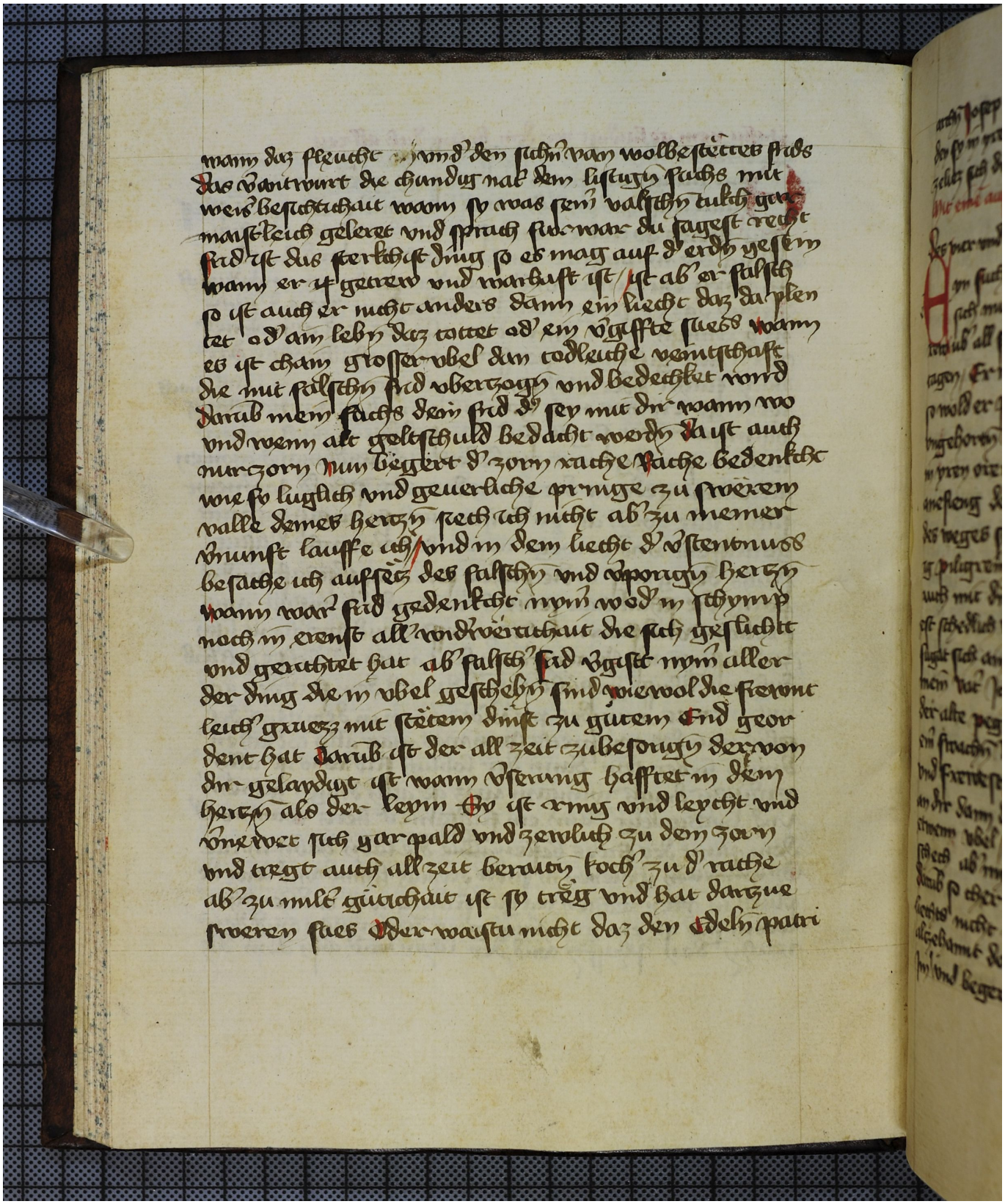
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



warm dez fleuchs vnd den sichn van wolbestiettes pads
Das vantwurt die chundig nach dem lustigen fuchs mit
werd beschauchaut warm sy was sein valschn tuch gre-
mastleich geleret vnd sprach fur war du sagest recht
fridt ist das sterkhest ding so es magt auf d'erdn yessen
warm er ist gerecht vnd warhaft ist / ist ab' er falsch
so ist auch er nicht anders dann ein liecht dez du plen
ket od' am lebn dez tottet od' ein vngiffte fuess warm
es ist cham grosser vbel den todleuche ventthaft
die mit falschn fridt vbertzogen vnd bedeckhet wird
darub mein fuchs dein fridt d' sey mit dir warm wo
vnd wem alt geltschuld bedacht werdn da ist auch
nur zorn nun begert d' zorn rache / rache bedenkhet
wie so lugtich vnd geuerliche pringe zu swerem
valle deines hertzn sech ich nicht ab' zu meiner
vnunft lauffe ich / vnd in dem liecht d' vstentnuss
besache ich auffer des falschn vnd chorrigen hertzn
warm war fridt gedenkhet nym wod' in schymp
noch in ernst all' vndtvertrauet die sich gesuchtt
vnd gerichtet hat ab' falsch' fridt vgiftt nym aller
der ding die in vbel geschehn sind / wiewol die fremt
leuch' gruezz mit stetem dinst zu gutem end geor
dent hat darub ist der all zeit zubesorgen dervon
dir gelaydigt ist warm vsernung haffter in dem
hertzn alz der leym ehr ist armg vnd leycht vnd
vnerwert sich yar pald vnd zerlich zu dem zorn
vnd tregt auch all zeit berauch koch' zu d' rache
ab' zu mild' gütichaut ist sy treff vnd hat dartzue
swerem fuess / Ader waystu nicht daz den edeln patri